

ö f f e n t l i c h e
N i e d e r s c h r i f t Nr. ORMa/Sonderstzg/20

über die Sitzung des Ortschaftsrates Maleck der Stadt Emmendingen am
Donnerstag, dem 09.01.2020 im Sitzungssaal des Rathauses

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:00 Uhr

Tagesordnung:

Drucksache

- | | | |
|---|---|---------|
| 1 | Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern | |
| 2 | Verabschiedung des Stadtentwicklungskonzepts
„Mein EMMENDINGEN 2035“ | 0142/19 |
| 3 | Anfragen der Ortschaftsräte an die Verwaltung | |
| 4 | Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern | |

Anwesenheit:

Der Oberbürgermeister

Herr Stefan Schlatterer

Der Ortsvorsteher

Herr Felix Schöchlin

Die Ortschaftsräte

Herr Clemens Eckert

Herr Manuel Kern

Herr Hans Klemm

Frau Gabriele Krieger

Herr Uwe Mack

Herr Thomas Möisinger

Abwesend waren:

Die Ortschaftsräte

Frau Dr. med. Eva Jaedicke

entschuldigt

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass die Tagesordnung dem Ortschaftsrat Maleck form- und fristgerecht zugegangen und das Gremium beschlussfähig ist.

- TOP 1 - Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern

Protokollvermerk:

Es gab keine Fragen zu Beginn der Sitzung.

Protokollvermerk:

- Frau Ortsvorsteherin Euhus gab stellvertretend für die Ortsvorsteher zum Artikel in der Badischen Zeitung am 09.01.20 („Der Wunsch nach Vorberatung wurde nicht geäußert“) eine Erklärung ab. Frau Euhus zeigte zusammenfassend auf, in welcher Weise die Ortschaften und Ortschaftsräte am Stadtentwicklungsprozess beteiligt waren.
- Herr Niehues und Frau Mittnacht vom Büro Reschl Stadtplanung stellten die wesentlichen Aspekte des Stadtentwicklungskonzeptes „Mein EMMENDINGEN 2035“ vor. Dabei wurde die Definition des Begriffs „Prüffläche“ ausführlich erläutert und die dazugehörigen Verfahren der Bauleitplanung benannt.

In der anschließenden Diskussion wurden folgende Fragen gestellt:

- Herr Schab (OR Windenreute) fragte mit Verweis auf S. 91/92 nach den Reaktionen der Bevölkerung auf die Szenarien, insbesondere der benannte Flächenbedarf von 400.000 m² für einen Bevölkerungszuwachs von 1.500 Einwohnern bis 2035. Herr Niehues wies darauf hin, dass bei der Zielerreichung die Flächen in der Innen- und Außenentwicklung zu berücksichtigen seien und dass nach seiner Einschätzung auf Basis der für Emmendingen relevanten, im Regionalplan ausgewiesenen 28 Hektar eine Lücke von 16 Hektar besteht, von der etwa 6 Hektar aus der möglichen Innenentwicklung abzuziehen sind. So seien nur rund 10 Hektar, also nur ein Sechstel der benannten Prüffläche von 61 Hektar tatsächlich notwendig, um das Ziel zu erreichen.
- Herr Schab fragte nach dem logischen Bruch im Konzept, weil es keine Aussagen über die vorhandenen Wohnbauflächen enthält. Herr Niehues antwortete, dass diese Zahlen in Emmendingen derzeit nicht vorliegen und das Konzept deshalb die Erstellung eines Baulückenkatasters empfiehlt.
- Frau Resch (ORin Kollmarsreute) fragte nach, warum der Bevölkerungsvoraussrechnung die Einwohnermeldedaten, nicht die Einwohnerzahlen des Statistischen Landesamtes zugrunde liegen. Herr Oberbürgermeister Schlatterer antwortete, dass die Zahlen des Landesamtes nicht den Tatsachen entsprechen und künftig über kommunale Zensus-Erhebungen korrigiert werden müssen. Deshalb wurden die Einwohnermeldedaten zugrunde gelegt.
- Frau Resch stellte in Frage, dass im Prozess die Ortschaften ausreichend berücksichtigt wurden, da ihrer Meinung nach die Ortschaftsräte im März 2019 zu spät informiert worden seien und nicht an den Werkstätten teilnehmen durften. Herr Oberbürgermeister Schlatterer verwies auf die in allen Ortschaften stattgefundenen Workshops und erklärte, dass auch die Stadträtinnen und Stadträte nicht beteiligt waren, da das Stadtentwicklungskonzept auf Bürgerbeteiligung basiert. Die Arbeit in den Gremien beginne nach der Verabschiedung im Stadtrat, da die Projekte und Planungen im Einzelfall in den Gremien entschieden werden müssen.
- Frau Euhus ergänzte, dass das Votum aus der Bürgerschaft das Besondere am Stadtentwicklungskonzept sei und dass sich dieses mitunter nicht mit den Annahmen der gewählten Vertreter deckt, was der Bürgerwille sei.

- Frau Serr (ORin Windenreute) fragte nach den in der Leerstandsrisikoanalyse ausgewiesenen, 1600 freiwerdenden Wohnräumen (Bewohner über 75 Jahre). Herr Niehues antwortete, dies sei als „Stille Reserve“ zu betrachten und der Umgang damit datenschutzrechtlich höchst sensibel sei. Herr Schlatterer ergänzte, dass nicht genauer prognostiziert werden könne, wann die Wohnungen mit hochaltrigen Bewohnern frei würden.
- Herr Michiels (OR Windenreute) findet natur- und klimaschutzrelevante Themen im Ergebnis nicht ausreichend wieder und vermisst eine Verknüpfung der verschiedenen Handlungsfelder. Herr Niehues weist darauf hin, dass diese Gewichtungen im Zusammenhang mit dem Flächennutzungsplan erfolgen müssen und dass sein Büro empfiehlt, parallel einen Landschaftsplan zu erstellen. Herr Schlatterer weist auf die komplizierten Abwägungsprozesse hin, die nicht Aufgabe der Bürgerbeteiligung sein können, sondern nach Verabschiedung des Stadtentwicklungskonzeptes von den politischen Gremien zu leisten sind.
- Herr Gerber (OR Mundingen) merkt an, dass die im Konzept benannten Ergebnisse zum Klimaschutz, z.B. aus der Stadtklimaanalyse, verpflichtend zur Umsetzung festgeschrieben werden sollten. Herr Schlatterer bestätigte, dass in Emmendingen bereits sehr viel zum Klimaschutz gemacht wurde und wird. Er verwies insbesondere auf das derzeit im FB3 zu erstellende Klimaanpassungskonzept.
- Herr Rösch (OR Windenreute) erkundigt sich, ob heute tatsächlich keine Beschlussfassung erfolgt. Er begrüßt das Stadtentwicklungskonzept als „Leitplancken“ und fragt nach, wie verbindlich dieses künftig sein wird und wo der Spielraum der Kommunalpolitik sei. Herr Schlatterer antwortet, dass die Gemeindeordnung hier keine Vorab-Festlegungen zulässt: Die rechtlichen Abwägungsprozesse seien im Einzelfall zu leisten und das Stadtentwicklungskonzept ist lediglich die Richtschnur.
- Frau Resch (ORin Kollmarsreute) bittet darum, die Erläuterungen zu den Prüflächen in das Konzept aufzunehmen. Herr Niehues sagt dies zu.
- Herr Zipse (OR Mundingen) fragte nach dem weiteren Ablauf für die Erstellung des Flächennutzungsplans. Herr Schlatterer erläuterte, dass der Prozess bereits im Gang ist und dass eine Abstimmungsrunde mit den anderen Verbandsgemeinden der nächste Schritt ist, bevor ein Büro mit Vorentwürfen beauftragt werden kann. Mit einem Abschluss ist frühestens 2023 zu rechnen.

- TOP 3 - Anfragen der Ortschaftsräte an die Verwaltung

Protokollvermerk:

- Frau Resch (ORin Kollmarsreute) fragt wegen des „Verweisantrages“ der Grünen im letzten TA nach der rechtlichen Beziehung von TA und Ortschaftsrat. Herr Schlatterer bestätigt, dass es keine Möglichkeit des Zurück-Verweisens gibt und lässt das Protokoll dahingehend prüfen.
- Frau Tegeler (ORin Windenreute) kündigt an, dass die Grünen in Windenreute einen Antrag stellen, das Thema Stadtentwicklungskonzept in der nächsten Sitzung des OR zu behandeln und dass der Ortschaftsrat eine Stellungnahme abgeben wird. Herr Schlatterer verweist auf die Zuständigkeit des Ortsvorstehers.
- Frau Stahmann (ORin Mundingen) fragt nach, wo sie den Eingliederungsvertrag für Mundingen finden kann. Dieser kann umgehend zur Verfügung gestellt werden.
- Herr Michiels (OR Windenreute) merkt an, dass der Ortschaftsrat Windenreute gerne die Möglichkeit gehabt hätte, den Entwurf vorab im Ortschaftsrat zu beraten, um ggf. Änderungsanträge stellen zu können. Herr Schlatterer erwidert, dass das Stadtentwicklungskonzept die vorhandene Meinungsvielfalt darstellt und es momentan nicht um eine Bewertung geht. Zu entscheiden ist später über die anstehenden konkreten Projekte, wie etwa den Flächennutzungsplan.

- TOP 4 - Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern

Protokollvermerk:

Frau Bockstahler aus Maleck fragt nach, wie viele Bewohner/innen aus Maleck am Stadtentwicklungsprozess beteiligt waren. Herr Niehues und Frau Böttcher erläutern die Vorgehensweise bei der Auswahl der Beteiligten für die Bürgerwerkstätten. Die Verwaltung sagt die Beantwortung der Frage zu.

Der Vorsitzende schließt die öffentliche Sitzung um 21:00 Uhr.

Schriftführer:

Der Vorsitzende:

Datum Karin-Anne Böttcher

Datum Stefan Schlatterer

Die Mitglieder: